

In diesem Zug fährt auch die Nostalgie mit

Kein WLAN, aber Telefonverstärker: Alter Intercity von Wien nach Osttirol sorgte für Diskussion. Viele trauern Abteilen nach.

Von Karin Hautzenberger

Das gibt es nur noch bei Reisen nach Klagenfurt.“ Mit diesen Worten postete die Politologin Kathrin Stainer-Hämmerle ein Foto von einem Abteil in einem alten ICE der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), mit dem sie vor Kurzem von Wien nach Kärnten unterwegs war.

Unverhofft trat sie damit eine Diskussion übers Zugfahren los. „Ich fand es kurios: Man fährt auf einem hochmodernen Bahnhof in Wien weg und landet in einem Zug ohne WLAN, aber mit Telefonverstärker“, sagt Stainer-Hämmerle. Ansonsten seien die Abteile gemütlich: „Es ist alles sauber und



Grüße aus den 1990er-Jahren: herrlich zum Schlafen FB/STAINER-HÄMMERLE

in Ordnung.“ Abgesehen von den Türen, die bei jeder Bremsung aufgingen.

Die Zugnostalgiker unter den Facebook-Postern waren sich ei-

nig: Die Abteile hatten aber auch viele Vorteile. „Man konnte die Sessel zusammenschieben und herrlich im Abteil schlafen.“ Auch sei es ruhiger als im Großraumwaggon. Der

Verein Fahrgast Kärnten trauert den Abteilen ebenfalls nach. „Wir finden es schade, dass es diese in den Railjets nicht gibt. Wir würden eine Durchmischung begrüßen“, sagt Markus Lampersberger, Obmann des Vereins Fahrgast Kärnten.

Laut ÖBB-Pressestelle seien noch einzelne dieser Intercity-Garnituren aus den 1990er-Jahren in Österreich im Einsatz, etwa auch auf der Brenner-Strecke. Ein Austausch sei vorerst nicht geplant. „An starken Reisetagen kann man bei diesen leichter zusätzliche Waggon anhängen. Diese sollen als ÖBB-Wagenzüge mit Klassenunterscheidung bleiben“, heißt es von der Pressestelle.